



Freier Smog für freie Bürger

tz, München

rückte die politische Kleiderordnung aber alsbald wieder zurecht. Auf die Bitte nach einem Glas Sekt verlangte der Bedienstete Geduld. „Erst kommt die CDU, dann die SPD und dann Sie“, beschied er die verdutzte Politikerin und entschwand zunächst an die Nachbartische. Ein Trost blieb der Hamburger Grünen: „Immerhin kommen wir noch vor der FDP.“

ker schaffte es die stellvertretende CDU-Vorsitzende als erste Frau in der Geschichte der Bundesrepublik, unter die ersten zehn zu kommen. Dank der Reizthemen Klimakonferenz, Sommersmog und Castor-Transporte landete sie mit 44 Karikaturen auf Rang sieben. Wie die Auswertung von 115 Tages- und Wochenzeitungen durch die Pressedokumentation des Bundestages ergab, ist und bleibt Kohl mit dickem Vorsprung die Nummer 1: 462mal wurde der Kanzler gezeichnet.

**Irene Pivetti**, 32, kämpferische Katholikin und Präsidentin des italienischen Parlaments, ist päpstlicher als der Papst. Zuerst brüskierte die Spitzenpolitikerin die mehr als 300 000 Moslems in ihrem Land, indem sie der feierlichen Eröffnung der römischen Moschee fernblieb, zu der selbst der Vatikan einen Abgesandten geschickt hatte. Zwei Tage später setzte sie noch einen drauf: In der römischen Kirche San Luigi Gonzaga besuchte die Lega-Nord-Frau gemeinsam mit Mitgliedern

**Norbert Blüm**, 59, Arbeits- und Sozialminister, gilt beim Erzählen von Politiker-Witzen als wenig innovativ. Bei den Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der CDU gab er folgenden Kalauer zum besten: „Blüm und Biedenkopf kommen in eine Kneipe. Ruft Biedenkopf: ‚Zwei Kurze!‘ Sagt der Wirt: ‚Das sehe ich. Aber was wollt ihr trinken?‘“ In Bonn ist dieser Scherz bisher in verschiedenen Versionen, unter anderem mit Lothar Späth, bekannt. Der sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf zeigte sich geschmeichelt, daß nun auch er in den erlauchten Kreis der zechenden Kurzen aufgenommen wurde: „Ich kenne den Witz seit 20 Jahren. Zuerst erzählte Blüm die Geschichte in Zusammenhang mit Helmut Schmidt. Ich habe den Gag schon hundertmal gehört, aber ich kann immer noch drüber lachen.“



Pivetti

L. ANTICOLI / GAMMA / STUDIO X

**Krista Sager**, 41, Bundesvorsitzsprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, mußte sich den harten realpolitischen Machtverhältnissen in Bonn beugen. Als die Spitzen-Grüne auf dem gemeinsamen Sommerfest der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Brandenburg Einlaß in den eingezäunten Sonderbereich für Polit-Vips beehrte, wurde ihr zwar anstandslos Zutritt gewährt. Ein Ober

des „Centro culturale Lepanto“ einen Gottesdienst – als Privatperson, wie später betont wurde. Die Lepantisten, ein erreaktionärer Katholikenklub, hatten zum wöchentlichen Rosenkranzgebet gegen das „Eindringen des Islam“ in die Heilige Stadt aufgerufen. Jetzt streitet Italien quer durch alle Lager, ob die Frau, die das dritthöchste Amt im Staat bekleidet, politisch untragbar geworden ist oder einfach nur ihr Recht auf Religionsfreiheit genutzt hat. Auf dieses Recht verwies auch der Papst – anlässlich der Eröffnung der Moschee.